

Universitäts- und Hansestadt Greifswald

23.03.2015

Protokoll der Sitzung des Hauptausschusses vom 23.03.2015

Öffentlicher Teil

Ort: Senatssaal
Beginn: 18:00 Uhr
Ende: 19:53 Uhr

Anwesend

Herr Jörg Hochheim
Herr Dr. Stefan Fassbinder
Frau Yvonne Görs i. V. für Herrn Dr. Jörn Kasbohm
Herr Professor Dr. Frank Hardtke
Herr Axel Hochschild
Herr Dr. Andreas Kerath
Herr Christian Kruse
Herr Dr. Thomas Meyer
Herr Peter Multhauf
Herr Thomas Mundt i. V. für Herrn Egbert Liskow
Frau Birgit Socher
Herr Dr. Rainer Steffens
Herr Erik von Malottki i. V. für Frau Luisa Heide

Entschuldigt

Herr Dr. Arthur König
Frau Luisa Heide
Herr Dr. Jörn Kasbohm
Herr Egbert Liskow

Anwesend

Herr Dietger Wille

Tagesordnung

1. Eröffnung der Sitzung
2. Feststellung von Änderungsbedarf zur Tagesordnung
3. Bestätigung der Niederschrift vom 02,02,2015
4. Bericht zur Unternehmensstrategie Stadtwerke Greifswald 2020
Herr Thomas Prauße, Geschäftsführer Stadtwerke Greifswald GmbH
5. Diskussion von Beschlussvorlagen
 - 5.1. Eckwertepapier für eine künftige Theater- und Orchesterstruktur im östlichen Landesteil
06/260
Der Oberbürgermeister
 - 5.2. Entgeltordnung für das Strandbad Eldena
06/261
ABS gGmbH/Der Oberbürgermeister
 - 5.3. Annahme einer Spende für Projekte der Kriminalprävention
06/282
Der Oberbürgermeister
 - 5.4. Ausschreibungsverfahren Grundstück Baderstraße 23/24
06/262
Dez. II , Amt 23
 - 5.5. Lärmaktionsplan der Universitäts- und Hansestadt Greifswald, Kernmaßnahme 5
06/274
Dez. II , Amt 60
 - 5.6. Gestattungsvertrag EMAU Greifswald/UHGW; Gestattungsentgelt
06/255
Dez. II , Amt 66
 - 5.7. Satzung über die Gewährung von Aufwandsentschädigungen an Angehörige der Freiwilligen Feuerwehr der Universitäts- und Hansestadt Greifswald
06/254
Dez. III , Amt 32
 - 5.8. Aktionsplan für Greifswald
06/247.2
SPD-Fraktion
 - 5.9. Mietpreisbremse
06/284
SPD-Fraktion, interfraktionell angestrebt
 - 5.10. Zukunft des Theaters Vorpommern GmbH
06/290
BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN, DIE LINKE - interfraktionell angestrebt
6. Mitteilungen des Oberbürgermeisters
7. Vorschläge, Anregungen und Fragen der Mitglieder des Hauptausschusses
8. Mitteilungen der Präsidentin
9. Schluss der Sitzung

TOP 1. Eröffnung der Sitzung

Herr Hochheim eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden; darunter die stimmberechtigten Mitglieder des Hauptausschusses.

TOP 2. Feststellung von Änderungsbedarf zur Tagesordnung

Der **1. Stellvertreter des Oberbürgermeisters** ruft den Tagesordnungspunkt auf.

Herr Multhau fordert, nach dem TOP 2 zukünftig als dritten Tagesordnungspunkt „Kontrolle der Beschlüsse“ aufzunehmen.

Der Antrag wird mehrheitlich – bei 4 Ja-Stimmen und keiner Enthaltung – für die heutige Sitzung abgelehnt.

Die Anregung wäre für die Zukunft zu überdenken.

Die Diskussion zum Änderungsbedarf zusammenfassend, schlägt der **1. Stellvertreter des Oberbürgermeisters** die folgenden Änderungen/Ergänzungen der Tagesordnung vor:

TOP 5.1.1. Zukunft der Theater Vorpommern GmbH
Einbringer: BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN, DIE LINKE – interfraktionell angestrebt (ursprünglich TOP 5.10.)

TOP 5.1.2. Zukunft der Theater Vorpommern GmbH
Einbringer: Bürgerliste Greifswald – FDP und CDU-Fraktion

1. Anmerkung:

Die Vorlage (Empfehlung) von Herrn Dr. Steffens aus dem Ausschuss für Wirtschaft, Tourismus und Kultur ist in der vorstehenden Vorlage aufgegangen und damit als eigenständige hinfällig.

2. Anmerkung:

Die Vorlage „Zukunft der Theater Vorpommern GmbH“, Einbringer: SPD-Fraktion, interfraktionell angestrebt, wurde nicht explizit eingeordnet; würde als Fraktionsvorlage, wenn sie aufrecht erhalten wird, auf der Tagesordnung der Sitzung der Bürgerschaft am 13.04.2015 stehen.

TOP 5.10. Tischvorlage Anzeige von Baumfällungen
Einbringer: Herr Dr. Rose

TOP 5.11. Tischvorlage Zeitweiliger Ausschuss Windenergie
Einbringer: CDU-Fraktion

Über die geänderte/ergänzte Tagesordnung wird abgestimmt.

Ergebnis

| Ja-Stimmen | Nein-Stimmen | Enthaltungen |
|------------|--------------|--------------|
| 12 | 1 | 0 |

TOP 3. Bestätigung der Niederschrift vom 02.02.2015

Herr Multhauf

- . vergewissert sich, dass sowohl Herr Hochheim als auch Herr Kaiser mit ihren Ausführungen zum ISEK-Strategiepapier (unter TOP 5.5., Seite 7 der Niederschrift) korrekt zitiert worden seien – und
- . fragt nach, ob es bedeutet, dass das Theater wegfallen würde.

Herr Hochheim gibt die nachfolgenden Erläuterungen:

- . im Strategiepapier ist es zunächst als EFRE-Förderobjekt ausgewiesen
- . zwischenzeitlich hat die Stadt vom Ministerium erfahren, dass es ggf. auch andere Möglichkeiten der Förderung geben könnte; möglicherweise über Städtebaufördermittel; es ist jedoch noch nichts fix
- . für die Fischer-Schule gab es die ganz klare Aussage, dass das Projekt „in trockenen Tüchern“ sei
- . beim Hansering gibt es das positive Votum des Ministeriums für Energie, Infrastruktur und Landesentwicklung M-V; das Ministerium für Wirtschaft, Bau und Tourismus M-V muss sich noch positionieren
- . beim Theater scheint nicht die Förderung fraglich, sondern ob die Förderung über EFRE-Mittel oder Städtebaufördermittel erfolgen könnte

Herr Hochheim

informiert über eine Tischvorlage „Erweiterung/Ergänzung des ISEK-Strategiepapiers“ (hier: Sportstätten Philipp-Müller-Stadion; Volksstadion) zur Sitzung der Bürgerschaft am 13.04.2015 und begründet die Notwendigkeit der Vorlage.

Herr Multhauf fordert

- . die Änderung der Formulierung „... nicht verstehen könne.“ (unter TOP 5.7., Seite 9 der Niederschrift).

Der Antrag auf Änderung wird mehrheitlich abgelehnt.

- . fordert die Streichung der Formulierung „für Blinde“ (unter TOP 7., Seite 14 der Niederschrift) und
- . verweist darauf, dass es sein Anliegen gewesen sei, zu erfahren wo sich die Holzmodelle befinden.

Herr Hochheim

legt fest, dass die gewünschte Streichung in der Niederschrift erfolgt.

Die Mitglieder des Hauptausschusses stimmen über die geänderte Niederschrift ab.

Ergebnis

| Ja-Stimmen | Nein-Stimmen | Enthaltungen |
|------------|--------------|--------------|
| 9 | 0 | 4 |

**TOP 4. Bericht zur Unternehmensstrategie Stadtwerke Greifswald 2020
Herr Thomas Prauße, Geschäftsführer Stadtwerke Greifswald GmbH**

Herr Thomas Prauße, Geschäftsführer der Stadtwerke Greifswald GmbH, unterrichtet die Anwesenden über die Unternehmensstrategie Stadtwerke Greifswald 2020.

Die entsprechende Power Point-Präsentation wird der Niederschrift als Anlage beigefügt.

Nach seinen Ausführungen steht Herr Prauße den Mitgliedern des Hauptausschusses für ihre Fragen zur Verfügung.

Die Fragestellungen umfassen u. a. die folgenden Themen:

- . Mietnebenkosten
- . ÖPNV
- . 2-Stunden-Karte für das Schwimmbad
- . Beteiligung an den Stadtwerken Bremen
- . Kosten und Auswirkungen der angestrebten Umstrukturierung
- . Erhalt der Arbeitsplätze im Unternehmen
- . Nutzung der sozialen Medien für die Information der Bevölkerung bei Versorgungsstörungen

Herr Prauße

- . hebt darüber hinaus das Engagement und die Fachkompetenz der Mitarbeiter/innen der Stadtwerke GmbH, seiner Mannschaft, hervor.
- . stellt klar, dass sein Engagement und das seiner Mitarbeiter in der Zukunftswerkstatt „Greif“ privater Natur war, das mit der Ablieferung des Konzeptes beendet ist.

TOP 5. Diskussion von Beschlussvorlagen

TOP 5.1. Eckwertepapier für eine künftige Theater- und Orchesterstruktur im östlichen Landesteil
06/260

Der **1. Stellvertreter des Oberbürgermeisters** ruft die Vorlage auf und nennt die Voten der Fachausschüsse (Ausschuss für Finanzen, Liegenschaften und Beteiligungen; Ausschuss für Wirtschaft, Tourismus und Kultur) und fragt zur weiteren Vorgehensweise zu dieser und den weiteren Vorlagen zur Zukunft der Theater Vorpommern GmbH nach.

Herr Mundt

berichtet, dass der Ausschuss für Finanzen, Liegenschaften und Beteiligungen beschlossen habe, dem Eckwertepapier/Verhandlungen beizutreten mit dem Zusatz, dass sich die Fraktionsvorsitzenden zusammensetzen und eventuell ein Verhandlungspapier zum Eckwertepapier erarbeiten.

Herr Hochschild

stellt klar, dass die vorliegenden Vorlagen in die Bürgerschaft gehen und es sich dort zeigen wird, welche eine Mehrheit bekommt.

Herr Hochheim

macht für die Verwaltung darauf aufmerksam, dass die Vorlage der Verwaltung entsprechend angepasst werden könne.

Herr Dr. Meyer

. erklärt, dass es sein Ziel war, in die Vorlage der Bürgerliste Greifswald-FDP und der CDU die vorliegenden Vorlagen zu vereinigen, um einen möglichst breiten Konsens zu erreichen.

. erläutert die, sich auf zwei Stränge beziehende, Vorlage:

Autonomiemodell

und parallel dazu

beauftragt die Bürgerschaft den OB als Gesellschafter, in Kenntnis des Eckwertepapiers, Verhandlungen aufzunehmen

. weist darauf hin, dass in Punkt 1 der Vorlage die Formulierung „ ... dem zeitweiligen Ausschuss zur Neustrukturierung der Theater Vorpommern GmbH ...“ ersetzt wird durch „... den Gremien der Bürgerschaft ...“.

Frau Socher

verweist darauf, dass

. der Beschluss der Stralsunder Bürgerschaft noch nicht ausgefertigt sei, weil in der Verwaltung eine Prüfung laufen würde, ob der Oberbürgermeister den Beschluss beanstandet.

. es wichtig ist, dass die Greifswalder Bürgerschaft einen Beschluss fasst, der in den Grunddingen mit den Beschlüssen der Stralsunder Bürgerschaft und des Kreistages des Landkreises Vorpommern-Rügen übereinstimmt.

. die TOG vielleicht zweigleisig fährt.

. sich auch Greifswald darauf einstellen sollte, dass ein Plan B gebraucht wird, falls der Fusionspartner nicht mehr zur Verfügung steht.

. fragt nach, wie die Punkte der Vorlage der Bürgerliste Greifswald-FDP und CDU abgehandelt werden sollen.

Herr Dr. Meyer

macht darauf aufmerksam, dass in der Vorlage eine gleichzeitiges Vorgehen festgeschrieben ist

Frau Socher

. richtet die Frage an die Einbringer, ob diese einen Ausstieg aus den Verhandlungen mit dem Land als wahrscheinlich ansehen, wenn z. B. das Land 2016 und 2017 finanzielle Defizite ausgeglichen hätte.

. befürchtet, dass dies dann nicht möglich wäre.

Frau Teetz u.a.

. informiert über die Regelung in der Stralsunder Hauptsatzung, dass Beschlüsse erst 14 Tage nach Beschlussfassung ausgefertigt werden; diese Frist sei noch nicht abgelaufen.

. weist auf die Notwendigkeit gleichgelagerter Beschlüsse der Gesellschafter hin.

. stellt klar, dass es wichtig wäre, Verhandlungen aufzunehmen.

Herr Dr. Kerath u.a.

- . erläutert die Intention der Vorlage der SPD-Fraktion.
- . auf seine Nachfrage bestätigt **Herr Dr. Meyer**, dass der Punkt zur Theaterpädagogik nur versehentlich nicht in die Vorlage übernommen worden ist.
- . informiert darüber, dass es in der SPD-Fraktion Probleme mit dem nicht validen Städtetheatermodell gibt.
- . richtet das Augenmerk auch auf sich abzeichnende Tarifierhöhungen, die über 2% liegen werden.

Herr Dr. Meyer

betont nochmals die Notwendigkeit eines Plans B.

Herr Hochheim

weist darauf hin, dass es sich bei den aktuellen Tarifverhandlungen um Verhandlungen für Beschäftigte der Bundesländer handelt.

Frau Teetz erinnert daran, dass

- . die durchschnittlichen Tarifierhöhungen schon geraume Zeit über 2% lagen.
- . daher nochmals gerechnet und angepasst werden muss.
- . beide Modelle Risiken beinhalten.

Herr Dr. Steffens

- . unterstreicht die Notwendigkeit des parallelen Vorgehens aller Gesellschafter.
- . stellt fest, dass
das Städtetheatermodell derzeit nicht belastbar ist; von Wirtschaftsprüfern unter die Lupe genommen werden sollte und beide Modelle nicht entscheidungsreif seien und beide geprüft werden sollten.

Auch für den Fall, dass der Ausstieg aus den Verhandlungen mit dem Land notwendig werden würde, wäre das Land in der Pflicht, eine Lösung für die (Mit)finanzierung des Theaters zu finden.

Herr Multhauf

- . spricht sich gegen eine „Kampfabstimmung“ der Vorlagen in der Sitzung der Bürgerschaft aus.
- . regt an, dass sich alle, die direkt involviert sind, nochmals zusammensetzen und einen möglichst weitgehenden Konsens für die Bürgerschaft erarbeiten – oder es muss ggf. festgestellt werden „es geht überhaupt nicht“

Auf Nachfrage von **Herrn Hochheim** zu weiteren Verfahrensweise stellt **Frau Teetz** klar, dass die Angelegenheit auf die Tagesordnung der Bürgerschaft muss; Stralsund hat entschieden; der Kreistag des Landkreises Vorpommern-Rügen hat eine Sondersitzung terminiert.

Herr Dr. Fassbinder

- . spricht sich gegen ein doppelgleisiges Vorgehen und für eine rasche Entscheidung aus, da das Theater ab 2017 mit massiven Finanzproblemen konfrontiert sein wird.
Es muss eine Entscheidung in der Bürgerschaft getroffen werden.
- . glaubt nicht, dass das Land beide Varianten verhandeln würde.

Herr Dr. Meyer

schlägt vor, dass sich die Fraktionsvorsitzenden am 27.03.2015 im Rahmen der Sitzung des erweiterten Präsidiums verständigen. Bis dahin wäre eine Rückkopplung mit den Mitgliedern der Fraktionen möglich.

Herr Hochschild

wollte diesen Vorschlag ebenfalls unterbreiten und gibt zu bedenken, dass es der Bürgerschaft gut zu Gesichte stehen würde, mit einer Stimme zu sprechen.

Frau Socher unterstreicht, dass

- . es mehrheitliche Signale aus der Hansestadt Stralsund und dem Landkreis Vorpommern-Rügen gibt, beides prüfen zu wollen.
- . wenn alle gemeinsam eine Doppelprüfung wollen, sich das Land diesem Anliegen nicht versperren kann.
- . bis 27.03.2015 der Aufsichtsrat in Neubrandenburg getagt haben und es im Landkreis Mecklenburgische Seenplatte eine Beschlusslage geben wird.

Die Mitglieder des Hauptausschusses stimmen darüber ab, ob die Beschlussvorlage der Verwaltung auf die Tagesordnung der Sitzung der Bürgerschaft am 13.04.2015 gesetzt wird.

| | | | |
|----------|------------|--------------|--------------|
| Ergebnis | Ja-Stimmen | Nein-Stimmen | Enthaltungen |
| | 11 | 1 | 1 |

Die Beschlussvorlagen der Fraktionen stehen, wie in der Beratungsfolge vorgesehen, auf der Tagesordnung der Sitzung der Bürgerschaft am 13.04.2015.

TOP 5.2.
06/261

Entgeltordnung für das Strandbad Eldena

Der **1. Stellvertreter des Oberbürgermeisters** ruft die Vorlage auf.

Diskussion

Herr von Malottki fragt, ob die Verwaltung in der Sitzung der Bürgerschaft mögliche Alternativen zur Gebührenerhöhung vorschlagen wird.

Frau Teetz verneint das und verweist darauf, dass das von der Geschäftsführung der ABS gGmbH in den Fachausschüssen dargelegt worden sei. Aufgenommen wurde die Anregung, den Kreis der Berechtigten zu überarbeiten.

Frau Socher erinnert an eine schon bestehende Anregung (Erhebung Eintritt) der OTV Eldena und unterbreitet den Vorschlag, über diese Anregung und das Gesamtareal nachzudenken, wenn z.B. die Südmole und das Sperrwerk fertiggestellt seien.

Die Mitglieder des Hauptausschusses stimmen darüber ab, ob die Beschlussvorlage auf die Tagesordnung der Sitzung der Bürgerschaft am 13.04.2015 gesetzt wird.

Ergebnis

| Ja-Stimmen | Nein-Stimmen | Enthaltungen |
|------------|--------------|--------------|
| 9 | 3 | 1 |

TOP 5.3. Annahme einer Spende für Projekte der Kriminalprävention

06/282

Der **1. Stellvertreter des Oberbürgermeisters** ruft die Vorlage auf.
Es besteht kein Diskussionsbedarf.

Die Beschlussvorlage wird **einstimmig** auf die Tagesordnung der Sitzung der Bürgerschaft am 13.04.2015 gesetzt.

TOP 5.4. Ausschreibungsverfahren Grundstück Baderstraße 23/24

06/262

Der **1. Stellvertreter des Oberbürgermeisters** ruft die Vorlage auf und nennt die Voten der OTV Innenstadt und des Ausschusses für Finanzen, Liegenschaften und Beteiligungen.

Diskussion

Herr von Malottki fragt zum Fortgang der ggf. in Aussicht gestellten Überarbeitung der Kriterien nach.

Herr Kremer verweist darauf, dass – auch unter dem Aspekt, dass nur noch eine geringe Anzahl von Grundstücken zur Ausschreibung stünden-, zu überlegen sei, die Richtlinie zu überarbeiten, ganz oder teilweise außer Kraft zu setzen.

Herr von Malottki regt die Überarbeitung der Kriterien vor dem Hintergrund der Diskussion bezahlbarer Wohnraum in Greifswald ausdrücklich an.

Frau Socher fragt nach, ob seitens der Verwaltung an Erbbaupacht gedacht worden sei.

Hierzu antwortet **Herr Kremer**, dass die Stadt verpflichtet sei, zu privatisieren und Erbbaurechte würden grundsätzlich nicht darunter fallen; nur ausnahmsweise.

Herr Multhauf bittet um Auskunft, ob ernsthafte Interessenten vorhanden sind.

Herr Kremer informiert, dass es bisher nur unverbindliche Interessenbekundungen gäbe.

Herr Dr. Steffens schlägt unter dem Gesichtspunkt, dass der Hauptausschuss vorliegend von den durch die Bürgerschaft vorgegebenen Kriterien abweichen würde, die Beratung der Beschlussvorlage in der Bürgerschaft vor.

Der **1. Stellvertreter des Oberbürgermeisters** nimmt diesen Vorschlag auf und lässt darüber abstimmen, ob die Beschlussvorlage auf die Tagesordnung der Bürgerschaft gesetzt werden soll.

Die Beschlussvorlage wird **einstimmig** auf die Tagesordnung der Sitzung der Bürgerschaft am 13.04.2015 gesetzt.

TOP 5.5. Lärmaktionsplan der Universitäts- und Hansestadt Greifswald, Kernmaßnahme 5
06/274

Der **1. Stellvertreter des Oberbürgermeisters** ruft die Vorlage auf.
Es besteht kein Diskussionsbedarf.

Die Mitglieder des Hauptausschusses stimmen darüber ab, ob die Beschlussvorlage auf die Tagesordnung der Sitzung der Bürgerschaft am 13.04.2015 gesetzt wird.

| | | | |
|----------|------------|--------------|--------------|
| Ergebnis | Ja-Stimmen | Nein-Stimmen | Enthaltungen |
| | 12 | 1 | 0 |

TOP 5.6. Gestattungsvertrag EMAU Greifswald/UHGW; Gestattungsentgelt
06/255

Der **1. Stellvertreter des Oberbürgermeisters** ruft die Vorlage auf.

Diskussion

Herr Multhauf

. hinterfragt Formulierungen (Seite 3, letzter Satz) und die Diskrepanz zwischen dem (theoretisch) möglichen Gestattungsentgelt und dem in den Vorlage bezifferten Gestattungsentgelt in Höhe von 15.000 EUR.

Herr Hochheim verweist auf die in der Vorlage dokumentierten Verhandlungen mit der Universität.

Herr Wixforth antwortet ergänzend u.a., dass

- . ein besonderes öffentliches Interesse für das Abweichen von der ständigen Verwaltungspraxis vorliegt.
- . zu bedenken wäre, dass bei der Festlegung des jährlichen Entgelt von 2,50 EUR pro laufende Meter Kabel/Rohr eine Länge von wenigen Metern – und nicht wie vorliegend 23.000 m – im Blick gewesen sei.
- . das Entgelt gut ausverhandelt ist und die Stadt keinerlei Kosten habe.

Herr von Malottki informiert zum positiven Votum des Ausschusses für Bildung, Universität und Wissenschaft und begrüßt die Vorlage.

Die Beschlussvorlage wird **einstimmig** auf die Tagesordnung der Sitzung der Bürgerschaft am 13.04.2015 gesetzt.

TOP 5.7. Satzung über die Gewährung von Aufwandsentschädigungen an Angehörige der Freiwilligen Feuerwehr der Universitäts- und Hansestadt Greifswald
06/264

Der **1. Stellvertreter des Oberbürgermeisters** ruft die Vorlage auf.

Herr Winckler ergänzt, dass redaktionelle Änderungen in den §§ 3 und 4 notwendig wären.

(Anmerkung nach Ende der Sitzung des Hauptausschusses: Die in Rede stehen-

den redaktionellen Änderungen waren bereits Bestandteil des Nachtragspakets zur Sitzung des Hauptausschusses.)

Die Beschlussvorlage wird **einstimmig** auf die Tagesordnung der Sitzung der Bürgerschaft am 13.04.2015 gesetzt.

TOP 5.8. Aktionsplan für Greifswald
06/247.2

Der **1. Stellvertreter des Oberbürgermeisters** ruft die Vorlage auf.

Wie in der Beratungsfolge vorgesehen, steht die Beschlussvorlage auf der Tagesordnung der Sitzung der Bürgerschaft am 13.04.2015.

TOP 5.9. Mietpreisbremse
06/284

Der **1. Stellvertreter des Oberbürgermeisters** ruft die Vorlage auf.

Wie in der Beratungsfolge vorgesehen, steht die Beschlussvorlage auf der Tagesordnung der Sitzung der Bürgerschaft am 13.04.2015.

**TOP 5.10. Tischvorlage
Anzeige von Baumfällungen**
06/301

Der **1. Stellvertreter des Oberbürgermeisters** ruft die Vorlage auf.

Wie in der Beratungsfolge vorgesehen, steht die Beschlussvorlage auf der Tagesordnung der Sitzung der Bürgerschaft am 13.04.2015.

**TOP 5.11. Tischvorlage
Zeitweiliger Ausschuss Windenergie**
06/300

Herr Hochschild stellt auf Nachfrage von **Frau Socher** klar, dass sowohl die Anzahl der Mitglieder des zeitweiligen Ausschusses als auch die Zahlung der sitzungsbezogenen Aufwandsentschädigung zu diskutieren wäre.

Darüber hinaus richtet Herr Hochschild - nach der Entscheidung des OVG Greifswald - das Augenmerk darauf, dass die Greifswalderinnen und Greifswalder über den zeitweiligen Ausschuss in die öffentliche Diskussion eingebunden werden sollten (Caspar-David-Friedrich-Blick; Mitgliedschaft UHGW im Regionalen Planungsverband; Grundstücke der Peter-Warschow-Sammelstiftung).

Wie in der Beratungsfolge vorgesehen, steht die Beschlussvorlage auf der Tagesordnung der Sitzung der Bürgerschaft am 13.04.2015

TOP 6. Mitteilungen des Oberbürgermeisters

Haushalt

Herr Wille informiert darüber, dass

- . die zuständige Bearbeiterin im Ministerium für Inneres und Sport M-V (Innenministerium) seit mehreren Wochen erkrankt sei.
- . nach Auskunft des Innenministeriums (Bearbeiterebene) die inhaltliche Ana-

lyse des Haushaltsplans bis Ende März 2015 abgeschlossen sein soll.

- . sich – bei dem Kreditvolumen des Haushalts - erfahrungsgemäß Nachfragen, ggf. Auflagen und wahrscheinlich ein Anhörungsverfahren daran anschließen könnten.
- . er mit einer Genehmigung des Haushalts nicht vor Anfang Mai rechne – und macht auf die damit verbundenen Auswirkungen (z. B. für den Erlass der Grundsteuerbescheide) und die Einschränkungen, die die vorläufige Haushaltsführung mit sich bringt, aufmerksam.

Erweiterung ISEK-Strategiepapier

Herr Hochheim kündigt nochmals die Tischvorlage, die die Ergänzung/Erweiterung des ISEK-Strategiepapiers – hier: Sanierung Sportstätten (Philipp-Müller-Stadion, Volksstadion) – zum Inhalt haben wird, für die Sitzung der Bürgerschaft am 13.04.2015 an (---> TOP 3., Seite 4).

Erwin-Fischer-Schule

Herr Hochheim informiert darüber, dass für die Reparatur an der Treppe eine andere Firma gefunden werden muss (Insolvenz des ursprünglich dafür zuständigen Unternehmens).

Zum 01.04.2015 wird in der Hochbauabteilung des Immobilienverwaltungsamtes ein neu eingestellter Bauingenieur seinen Dienst aufnehmen. Der Beschäftigte wird sich um diese Angelegenheit kümmern.

B 148-05/15 Mietzinsfreie Überlassung von Büroräumen an den KSB

Herr Hochheim schlägt vor, die zur Thematik aktuell vorliegende Beschlussvorlage in die Beratungsfolge für den nächsten regulären Sitzungszyklus aufzunehmen. Der Kreissportbund habe beschlossen, vorerst drei Geschäftsstellen beizubehalten und die Verlagerung erst zum 01.01.2016 vorzusehen. Für die Vorlage läge daher keine Eilbedürftigkeit vor.

Die Mitglieder des Hauptausschusses erheben keinen Widerspruch zu der vorgeschlagenen Vorgehensweise.

Herr Multhauf

äußert sein Unverständnis zum wochenlangen Stillstand im Bearbeitungsfortgang des Innenministeriums hinsichtlich der Genehmigung des Haushalts der UHGW und plädiert für einen entsprechenden Protest der Bürgerschaft und der Verwaltung, mit dem Oberbürgermeister an der Spitze.

Herr Wille merkt u.a., dass

- . die kommunale Selbstverwaltung auch einer funktionierenden Rechtsaufsicht bedarf.
- . die derzeitige Situation nicht unproblematisch sei, da Beschlüsse der Bürgerschaft nicht in den vorgesehenen Zeitläufen umgesetzt werden könnten.
- . seine Kommunikation mit dem zuständigen Abteilungsleiter im Innenministerium ergeben habe, dass andere Projekte zugunsten der Prüfung des Haushalts der UHGW angehalten werden.
- . gleichwohl auch ein gewisses Maß an Verständnis bei krankheitsbedingten Bearbeitungsverzögerungen aufzubringen sei (Sachbearbeiterprinzip; Notwen-

- digkeit der Einarbeitung in die sehr umfangreichen Haushaltsunterlagen).
- . eine deutliche Meinungsäußerung der Bürgerschaft durchaus angebracht wäre.
- . eine kooperative Zusammenarbeit mit der Rechtsaufsicht existiert – und stellt dies ausdrücklich und klar fest.

Herr von Malottki

fragt zu der von Herrn Hochheim angekündigten Tischvorlage nach.

Herr Hochheim

- . erläutert u. a. – unter Bezugnahme auf ein Gespräch mit dem Minister – das Anliegen der Vorlage: Für den Fall, dass irgendwann Fördermöglichkeiten für die beiden Sportstätten (Philipp-Müller-Stadion; Volksstadion) zur Verfügung stünden, könnten diese ggf. nicht in Anspruch genommen werden, weil diese Möglichkeit nicht im ISEK-Strategiepapier verankert ist.
- . hält die Förderung einer weiteren Schule (hier: das von Herrn von Malottki erwähnte Humboldt-Gymnasium) neben den im ISEK-Strategiepapier bereits enthaltenen Schulen nicht für ausgeschlossen; unterstreicht aber deutlich die aus seiner Sicht gebotene Erweiterung des ISEK-Strategiepapiers.

Herr Wille

merkt dazu ergänzend an, dass bisher die Themen Infrastruktur, Schulen, Kultur im Strategiepapier Berücksichtigung gefunden haben. Jetzt geht es darum, dass Spektrum um das Thema Sport zu erweitern.

TOP 7. Vorschläge, Anregungen und Fragen der Mitglieder des Hauptausschusses

Herr Multhauf u. a.

- . kritisiert wiederholend fehlende Aktivitäten anlässlich des Jahrestages der kampflosen Übergabe Greifswald (30.04.) und des Tages der Befreiung (08.05.); ebenso für den 200. Jahrestag Zugehörigkeit zu Preußen.
- . regt die Ausstellung eines 500teiligen Werkes von Armin Münch „Greifswald 1945“ an, die seiner Meinung nach auch jetzt noch problemlos als Präsentation im Rathaus erstellt werden könnte.
- . fragt nach zu vorgesehen Kranzniederlegungen am Grab von Rudolf Petershagen und an den drei sowjetischen Ehrenmalen.

Herr von Malottki

informiert darüber, dass der Ausschuss für Bildung, Universität und Wissenschaft das Aktivwerden der Stadt anlässlich des Jahrestages der kampflosen Übergabe befürwortet.

Frau Hauswald u. a.

- . berichtet, dass sich eine Reihe Greifswalder Kulturschaffender an der Würdigung der Jahrestage beteiligt.
- . macht darauf aufmerksam, dass die Publikation über die Retter Greifswalds von Herrn Kiel, Leiter des Stadtarchivs und mehreren Mitautoren erarbeitet wird und der Leiter des Stadtarchivs am 30.04.2015 einen Vortrag anlässlich der kampflosen Übergabe Greifswalds

halten wird.

Frau Socher

informiert, dass sie sich mit dem Oberbürgermeister zu Kranzniederlegungen verständigt hat.

Herr von Malottki

macht auf die Gründung des Aktionsbündnisses „Bezahlbarer Wohnraum in Greifswald“ am 24.03.2015, 20:30 Uhr, Restaurant „Sofa“ aufmerksam – und lädt zu dieser Veranstaltung ein.

Herr Multhauf

fragt unter Bezugnahme auf den Zeitungsartikel „150 Millionen für Kommunen in MV“ (Ostsee-Zeitung vom 04.03.2015) nach, wann wie viel Geld wofür Greifswald zur Verfügung stehen wird.

Herr Hochheim gibt zu bedenken, dass das Land M-V die **bedürftigen** Kommunen noch zu bezeichnen habe und 90% Fördermittel immer auch die Bereitstellung von 10% Eigenmittel durch die jeweilige Kommune bedeutet.

Herr Wille

- . versichert, dass die zuständigen Sachbearbeiter seines Fachamtes die Angelegenheit aufmerksam im Blick haben.
- . erklärt, dass zu dem Förderprogramm bisher wenig bekannt ist und die Steuerkraft Greifswalds im Land M-V als überdurchschnittlich bewertet wird; im deutschlandweiten Vergleich jedoch als unterdurchschnittlich.
- . verweist darauf, dass es in Greifswald nicht an Projekten, die auch mithilfe des genannten Förderprogramms auf den Weg gebracht werden könnten, mangle.

Herr Multhauf

- . bittet zum Stand einer möglichen Partnerschaft mit Wyborg um Auskunft – bis zur Sitzung der Bürgerschaft am 13.04.2015.
- . informiert nochmals zur Sondersitzung der OTV Schönwalde I und Südstadt am 26. März 2015 zur Thematik „Asylbewerber/Flüchtlinge – Willkommen in Greifswald“. Der Oberbürgermeister und Herr Klöckner, Amt für Bildung, Sport und Wohngeld werden an der Sondersitzung teilnehmen.

TOP 8. Mitteilungen der Präsidentin

Frau Socher

26.02.2015 - Gesprächsforum zwischen ausländischen Mitbürger/innen und Greifswalder Kommunalpolitikern

- . Veranstaltung hat ein positives Echo gefunden; eine weitere Veranstaltung soll folgen
- . in der Nachbereitung der Veranstaltung hat sich eine Arbeitsgruppe gebildet, der Frau Socher, Frau Dahms, Herr Klöckner, Frau Görs, Frau Heide, Herr Al Najjar, Herr Rodatos und Herr von Malottki angehören

Bitte um Zuarbeit der Fraktionen

- . unter Bezugnahme auf das Protokoll der Sitzung des erweiterten Präsidium (eP) vom 13.02.2015 bis zur nächsten Sitzung des eP's am 27.03.2015 (ursprünglicher Termin für die Zuarbeit 06.03.2015)
- . Zuarbeiten der Fraktionen BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN und SPD liegen vor

TOP 9. Schluss der Sitzung

19:53 Uhr

für das Protokoll

Jörg Hochheim
1. Stellvertreter des Oberbürgermeisters

Barbara Breier
Leiterin
Kanzlei der Bürgerschaft

Anlage
Power Point – Präsentation (---> TOP 4.)